

# **Schlitzohre unger sich**

Bauernkomödie in 4 Akten von Wolfgang Binder

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>4 m / 4 w</b>
Urs Guntenschwyler	Bauer
Heinz Guntenschwyler	Sohn von Urs
Ruth Guntenschwyler	Schwester von Urs
Julius Moser	Gemeindepräsident und Bauunternehmer
Anita Freudiger	Freundin von Heinz
Therese Steiner	Grossrätin
Carmen Andres	Architektin
Dr. Schluep	Tierarzt

### **Bühnenbild**

Wohnküche eines Bauernhauses. Auf der einen Seite eine Küchenzeile, auf der anderen Seite der Essplatz mit rustikalem Tisch, Stühlen und einem Sofa. Weitere Einrichtungsgegenstände und Wandschmuck nach Belieben. Hinten führt eine Tür auf den Hof, im Stück als Hoftür bezeichnet, links oder rechts vorne eine Tür zu den Räumen im Haus, Küchentür genannt. Neben der Hoftür ein grosses Fenster. Wenn man aus der Hoftür tritt, werden zur einen Seite hin die Stallungen etc. angenommen, zur anderen Seite der Hofeingang.

Es ist Spätsommer, die Tür zum Hof steht offen. Aus diesem Grund sollten dann auch ab und zu typische Hofgeräusche wie das Muhen von Kühen oder das Gackern von Hühnern oder ähnliches zu hören sein.

## **Inhalt**

Bauer Urs Guntenschwyler lebt mit seinem Sohn Heinz und seiner Schwester Ruth auf dem Guntenschwyler-Hof. Da Urs schlechte Erfahrungen mit seiner Ex-Frau gemacht hat, die ihn kurz nach Heinz' Geburt hat sitzen lassen, möchte er seinem Sohn das gleiche Schicksal ersparen. Denn der hat eine junge Frau kennen gelernt, die wie Urs' Exfrau ebenfalls aus der Stadt kommt.

Ein Rückenleiden des dickköpfigen Bauern bietet Heinz und Ruth die Gelegenheit Heinz' Freundin Anita als Pflegerin „Annabelle“ einzustellen, mit der Hoffnung Urs könne sich für sie erwärmen und seinem Sohn schmackhaft machen wollen.

Ein anderes Problem hat Urs mit Gemeindepräsident Julius Moser, der versucht ihm mit allerlei legalen und (mehr noch) illegalen Mitteln ein grosses Stück Land abzuschwatzen, auf dem in naher Zukunft ein Autobahnteilstück verlaufen soll. Doch mit Bauernschläue und Schlitzohrigkeit gelingt es Urs, alle Probleme zu lösen und nebenbei noch eine Frau kennen zu lernen, die einem Leben auf dem Bauernhof durchaus nicht abgeneigt ist.

## 1. Akt

*(Es ist frühmorgens gegen 9 Uhr an einem Werktag. Ruth Guntenschwyler ist dabei das Frühstücksgeschirr abzuräumen. Von draussen hört man lauter werdende Stimmen)*

**Urs:** *(im Off)* Nei sägi, nei und drümou nei!

**Heinz:** *(im Off)* Vater, jetzt los mer doch no mou zue!

**Ruth:** Nei, nid scho wider das Gschtürm. S wird höchschti Zyt, dass wider ä Frou ufe Hof chunnt. Aber do chani äüä warte bis i aut und grau bi. *(Sie seufzt)* De bruchi jo gar nüm z warte. *(Urs Guntenschwyler kommt missmutig herein gestapft, geht an den Kühlschrank und nimmt eine Flasche Schnaps heraus, die Ruth ihm aus der Hand reisst)*

**Urs:** He, was...

**Ruth:** We öppis bruchsch zum Abchüele, kippsch dr gschider ä Chübu Wasser übere Chopf. Das fäuhti grad no, dass du am früeche Morge scho ahfosch suufe.

**Urs:** Isch doch schnurz, was mi ungere Bode bringt. S Suufe oder mi eget Sohn. *(Er setzt isch)*

**Ruth:** Da bruchsch weder di Sohn no dr Schnaps, für das sorgisch jo scho säuber. Dass du no kes Härzchriesi übercho hesch, we duarend am Mööge und Umemule bisch. Ischs wider um d Fründin vom Heinz gange? I verstoh di jo nid. Dä Bueb isch erwachse, dämm chasch doch nid vorschibe, wär er söu hürote. S Mittuauter isch lengscht verbii. U du kennsch jo das Meitschi nid emou... das isch jo dr gröscht Witz bi dere Sach.

**Urs:** De lach doch, villech geits dr när besser.

**Ruth:** Wär seit de es gieng mer schlächt? Mir geits beschtens, wes di intressiert.

**Urs:** Nei, intressiert mi nid.

**Ruth:** Klar... di intressiert nume, wies dir geit und dass o joo aues nach dim Gring louft.

**Urs:** Fertig mit dämm Gschnäder für hüt?

- Ruth:** Wes nach mir gieng, würdi dr no ganz anger Sache verzeue. Aber i ha Angscht, dass i mi drbi so fescht ufrege, dass **ig** äs Härzchriesi überchume.
- Urs:** *(leise für sich)* Schad wärs nid.
- Ruth:** Wiä bitte?!
- Urs:** I ha gseit, ä Grund meh z schwige und di nid i Sache iizmische, wo di nüt aagöh.
- Ruth:** Jo, jo... ig weiss, dass ig hiä ufem Hof nid meh bi aus ä biuigi Dienschtmagd. Obwouh mir eigentlech Gschwüschteteti sii.
- Urs:** *(milder)* Ruth, das weiss i dänk. Kennsch mi doch. Weni mi über öppis ufrege, de haut grad richtig. Es muess sech schliesslech o lohne... oder nid?
- Ruth:** Verchehrti Philosophie. He nu, reg di nume witer so uf, de überchunnsch dini Schwigertochter villedch gar nüm z Gsicht.
- Urs:** Ke schläcti Idee. Muess mou drüber nochehirne. De chani wenigstens i Fride stärke.
- Ruth:** Oh Urs, jetz foh doch nid scho am Morge früech mit Stärke aa. Kümmerisch di gschider um d Irma, süsch bring diä ihres Chaub no tot ufd Wäut.
- Urs:** Jo, hesch Rächt, Ruth. I wott jo nume, dass dr Bueb glücklech isch.
- Ruth:** Nei, Bruederhärz, das gloub dr nid. Du wosch wiä gäng nume di Stieregring düresetze.
- Urs:** Ah, das dänksch auso vo mir? Stecksch mit em Heinz villedch sogar unger dr gliiche Dechi, he? S heisst jo nid vernüt Familie**bande**. Ruth, i wott dr jetz mou öppis säge, du...
- Ruth:** We de öpperem öppis wosch säge, redsch schleuer mit dim Spiegubiud. Das tuet der ämu o nid widerspräche.
- Dr. Schluep:** *(in der Hoftür)* Guete Morge.
- Urs:** Morge, Dokter.
- Ruth:** Guete Morge, Herr Dokter Schluep, guet sit dir do. D Irma macht üs zimlech Sorge.

- Dr. Schluep:** Jo, de wotti doch drfür Sorge, dass dir gli e Sorg weniger heit.
- Urs:** Jo, jo, jetz höret aber mou uf mit euem hochgstochn Gschwafu, bevor sech das no ir Rächmig niderschloht. (*Er will aufstehen, fällt aber mit einem Schmerzenslaut wieder zurück*)
- Ruth:** Was isch Urs? Scho wider dr Rügge?
- Urs:** (*grantig*) Ömu nid s Ohrläppli.
- Dr. Schluep:** Jo auso, de kümmeri mi afe mou um d Chue. Cha de när no schnäu eue Rügge aaluege.
- Urs:** Das fäuhti grad no, dass ig mi vomene Tierarzt loh lo befummle.
- Dr. Schluep:** Ke Angscht, Herr Guntenschwyler. I kenne mi o mit Zwöibeiner us.
- Urs:** Was?
- Dr. Schluep:** Natürlech. Oder heit dr scho mou Gäns und Hühner mit vier Bei gseh? (*Er lacht herzlich*)
- Urs:** (*knurrig*) E goudige Humor...
- Dr. Schluep:** I säge gäng: Goud im Härze und Siuber im Portmonee und när no gsung, de tuet dir nüt weh.
- Urs:** (*schaut den Doktor zweifelnd an, dann leise zu Ruth*) Gsehsch jetz, dä suuft o scho am früeche Morge.
- Ruth:** (*hat es Urs inzwischen mit Kissen etwas bequemer gemacht*) So, Urs, du blibsch jetz schön do hocke. I goh mit em Dokter Schluep i Stau und när lüti em Dokter Burkhard aa.
- Urs:** Um Gotts Wiue, wäge dämm bitzeli Rügge.
- Dr. Schluep:** Eui Schweschter hett Rächt. Dr Rügge sött me nid uf di liechti Schoutere näh.
- Urs:** Guet dass dir nid für eui nüünmougschiide Sprüch zauht wärdet, süsch wäret dir scho lang müüsiarm.
- Ruth:** Eifach nid lose, dä isch hüt Morge mit em lätze Bei ufgstange.
- Dr. Schluep:** Oh, diä Gfähr isch gäng gross. Fünfz zu fünfz.
- Urs:** Oh Gott, jetz chunnt er o no mit höherer Mathematik!

**Dr. Schluep:** Auso, de kümmerere ig mi jetz um d Vierbeiner.

**Ruth:** Und du blibsch hocke und ruehsch di es Momäntli us.

**Urs:** Was blibt mer anders übrig. *(Ruth geht mit Dr. Schluep ab. Urs beugt sich vor, sinkt aber gleich wieder mit einem Schmerzenslaut zurück)*

**Heinz:** *(kommt herein)* Ah, hiä bisch. Was isch? Scho wider dr Rügge?

**Urs:** U we ou. Cha dir jo glich sii.

**Heinz:** Vater, jetz hör doch uf! Du geisch so schnäu wiä müglech zum Dokter Burkhard. Und we das nid machsch, de reichi ne dohare.

**Urs:** *(winkt ab)* Aba...

**Heinz:** Vater, i mache mer Sorge um di.

**Urs:** Was? Du machsch dr Sorge um mi? Komisch, dass i nüt drvo merke.

**Heinz:** Vater, d Anita isch...

**Urs:** Jetzt loh mi i Rueh mit dämm. Du machsch jo gliich, was de wottsch. Reich mer gschider mou ä Schnaps.

**Heinz:** Vater, chöi mer nid es einzigs Mou vernünftig mitenanger rede? Erschtens kenni d Anita gar no nid so lang, dass mer scho as Hürote würde danke und zw...

**Urs:** Das Meitschi isch nid ufeme Hof ufgwachse und drumm cha das o nid guet usecho.

**Heinz:** Nume wüu das mit mire Muetter so isch gsi, muess mir s gliiche passiere?

**Urs:** Dini Muetter... hm... was hett diä gäng gschwärmt vom Läbe ufem Burehof? Diä gsungi Luft. Ts... und das bitzeli Schaffe, das macht sech doch fasch vo säuber. Tja, und när bisch du ufd Wäut cho und di vili Arbeit. Hiä einisch ä chranki Sou, dert ä Chue wo nid wott chauberet. Und s Heu muess o no ine... Klar dass do sone Architekt vo Züri... *(komisch-verzweifelt)* Züri...! Dass dä mit sire Yacht und sim Penthouse ä angeri Liga isch.

**Heinz:** Und du hesch di gar niä gfrogt, ob äch nid o chli d Schoud bisch? We mini Mueter nume haub so dickchöpfig isch gsi wiä du, jo de guet Nacht. Und mir när d Fründin wöue schlächt mache, das isch auso scho heftig.



- Urs:** Los Bueb, muesch mi o verstoh. I ha Angscht, dass das aues wider vo vor aafobt. Und i ha ke Luscht, das no einisch z erläbe.
- Heinz:** Das wirsch o nid. Pass uf, mir hei üs das so vorgschteut: D Anita zieht hiä bi üs ii...
- Urs:** Was?! (*Er fährt hoch, sinkt aber gleich wieder unter Schmerzen zurück*)
- Heinz:** ...uf Prob sozsäge. Sie luegt das do mou aa und hiuft ab und zue chli mit. Mir müesse jo ou zersch usefinge, öb und wiä mir mitenang z Schlag chöme.
- Urs:** Und wiä lang söu das goh?
- Heinz:** Was weiss i, villedch es haubs Johr...
- Urs:** Was?! (*Er will wieder hochfahren, besinnt sich aber eines Besseren. Knurrig*) Hm...
- Heinz:** Das isch doch ä Vorschlag, oder? De lehrsch se o kenne. Söu dr mou öppis verrote? I kenne ihri Eutere säuber no nid. Ihre Vater isch irgendwo z Südamerika ungerwägs, Uslandkorrespondänt für irgend ä Fernsehsänder. Und ihri Mueter isch Bankaagsteuti z Friburg. Und d Anita isch...
- Urs:** (*winkt ab*) Jo, jo... verzeu mer das es angers Mou. I muess jetz go luege, was dä aut Quacksauber mit dr Irma aasteut. Hiuf mer mou uf. (*Heinz hilft seinem Vater mühsam vom Sofa hoch, als Ruth und Dr. Schluep vom Hof herein kommen*)
- Dr. Schluep:** Und? No nid besser?
- Urs:** Momou, i probiere grad Rumba z tanze.
- Dr. Schluep:** Söui d Sprütze hole?
- Urs:** Ungerstöht nech, Dokter. Was weiss i, was dir mir do sprützet. Dernoh loufe imne Monet zig Söili ir Chuchi umenang.
- Dr. Schluep:** (*lacht*) „Bauer kriegt Ferkel“ wär mou öppis angers aus „Bauer sucht Frau“. Geits de? Dir söttet einisch mitcho, d Irma gfaut mer gar nid. Do müesse mer is öppis überlege.
- Urs:** Jo, jo, geit scho. (*Urs humpelt mit Dr. Schluep hinaus. Heinz setzt sich*)
- Ruth:** Und? Ischs wider um dini Fründin gange?

- Heinz:** Naturlech. Isch doch üses Lieblingsthema. Ehrlech, so ne stuure Gring wiä dä, hett ke zwöite.
- Ruth:** Auso, so chli chli verstohni ne scho.
- Heinz:** Jo, ig jo ou. Aber nume ganz chli. Nume wüus bi ihm denn i d Hose gange isch, muess es jo bi mir nid ou so sii. Und är kennt d Anita nid emou.
- Ruth:** Hm, schnäu öppis angers. Wiä isch das nume scho gange mit em Fötele? *(Sie holt ein Handy aus ihrer Kittelschürze)*
- Heinz:** Tante Ruth, wiä mängisch muess dr das no erkläre?
- Ruth:** We aute Lüt sones technischs Spiuzüüg schänksch, muesch di nid wungere we si nid drmit z Schlag chöme.
- Heinz:** Aute Lüt! Du spinnsch, Tante Ruth.
- Ruth:** Ig fühle mi scho nume aut, wiu du gäng Tante zue mer seisch?
- Heinz:** Wiä söui de süsch säge? Grosi? Oder Unggle?
- Ruth:** Wird nid fräch, du! Säg doch eifach Ruth. Das hani dr scho lang wöue säge. Tante, das tönt irgendiä so autmodisch. So, jetz erklär mer das Tüüfuszüg do no einisch.
- Heinz:** Isch doch ganz eifach. So. *(Er drückt eine Taste)* Und so. *(Er hält das Handy auf Ruth und drückt eine weitere Taste)* Und scho hesch es wunderschöns Foti.
- Ruth:** Jo, aber sicher nid, wenn **ig** druf bi. Aha... so eifach isch das? De verstohnis auso o nid. *(Sie steckt das Handy wieder in die Schürze)* Danke.
- Heinz:** We nume das mit dr Anita so eifach wär. Weisch, eigentlech chas mer jo glich sii, ob är drmit iiverstange isch oder nid. Aber i wott hiä jo witerhin läbe und schaffe und wenn er sech vo Afang aa nid versteit mit ihre us när öppe gäng no Krach git... säg doch säuber, das chas o nid sii.
- Ruth:** De lad se doch mou ii. Em Sundi Nomittag zum Gaffee zum Bischpiu. I bache ä schöne Chueche und dir drü machet nechs so richtig gmütlech.
- Heinz:** I befürchte das würd aues angere aus gmütlech. I ha scho überleit, ob d Anita nid ä Zyt lang hiä chönnt iizieh. De würd dr Vater sech villech a se gwöhne.

- Ruth:** Aber o nume villedch. Hesch ihm s scho verzeut?
- Heinz:** Jo, grad vori.
- Ruth:** Und?
- Heinz:** Wenn er s nid grad im Rügge hätt, wär er mer äüä as Gurgeli gschprunge.
- Ruth:** So wird das ou nüt. Bi dämm muesch dür d Hingertür cho. I kenne ne doch. Mir müesste öppis finge, dass er sis Misstroue und sini Abneigig verlüürt.
- Heinz:** Und wiä steusch dr das vor? Söu d Anita hiä ufem Hof aafoh schaffe, dass dr Vater gseht was si cha? Äs Zytli gieng das jo, bis si ihri neuu Steu aafobt.
- Ruth:** S muess angers loufe. (*Nachdenklich*) Är muess se lehre kenne, ohni z wüsse wär si isch.
- Heinz:** Was söu de das jetz? Hesch äüä z viu Artromän gläse, gäu?
- Ruth:** Hani nid. Aber das wär doch gar nid so... Lueg, wenn er weiss, wär si isch, isch er doch scho us Prinzip drgäge. Wüsse mer jo...
- Heinz:** (*belustigt*) S Beschte wär, i sueche mer ä angeri Frou und gibe diä aus mini Fründin us. Was meinsch?
- Ruth:** (*schaut Heinz einige Sekunden starr an*) Genau, das isch d Lösig! Genau so mache mers. (*Aufgeregt*) De isch er gäge diä und d Anita cha sech bi ihm... iischmichle. Und villedch probiert er när, dir d Anita schmackhaft z mache. Du tuesch eifach so, aus wärsch i di angeri verliebt, schwärmsch vore...
- Heinz:** Es längt, Tante Ruth, nid übertribe. Wiä söu das funktioniere? Meinsch hiä chöm jetz de grad eifach so ä jungi, attraktivi Frou inegschneit und seit...
- Carmen:** (*steht in der Tür. Sie hat allerlei Pläne in der Hand, ist elegant gekleidet*) Grüessech mitenang.
- Ruth:** Grüessech. (*Leise zu Heinz*) Gsehsch jetz, ufs Stichwort... wiä im Theater.
- Heinz:** Grüessech, was chöi mir für euch mache?
- Carmen:** Mi Name isch Andres. Carmen Andres. I bi Architektin. I bi mit em Herr Guntenschwyler und em Herr Moser verabredet.

- Heinz:** *(steht langsam auf, ist sichtlich beeindruckt von der attraktiven jungen Frau, reicht ihr die Hand)*  
Guntenschwyler. Heinz Guntenschwyler.
- Carmen:** Ah, dir sit das. Freut mi. *(Sie versucht, einen Hand frei zu bekommen, dabei fallen ihr die Pläne zu Boden. Sie bückt sich danach)*
- Heinz:** *(bückt sich ebenfalls, hilft ihr beim Aufsammeln)* Ne-nei, abgmacht heit dir mit mim Vater.
- Carmen:** *(unbekümmert)* Oh, schad.
- Heinz:** Jo, schad.
- Ruth:** *(laut und betont)* S Verliebtsii nume spile, Heinz!
- Heinz:** *(verdattert)* Was? Ah so, jo... jo...
- Carmen:** Wär isch verliebt?
- Ruth:** *(zeigt auf Heinz)* Mi Neffe. Ruth Guntenschwyler.
- Carmen:** Freut mi. Wo isch de dr Herr Guntenschwyler? I meine dr aut... auso, eue Vater...
- Ruth:** Im Stau. Ä Chue macht Problem. *(Sie stösst Heinz an)* Du chasch ufhöre dämlech z luege, Heinz. *(Zu Carmen)* Näht doch Platz. Gaffee?
- Carmen:** Gärn, jo. *(Sie setzt sich)* Dr Herr Moser isch dank no nid do?
- Ruth:** *(säuerlich)* Nei, dä Herr chunnt meischtens aus Letschte. Hett gäng gärn si gross Uftritt.
- Carmen:** Schetzet dr ne nid so?
- Ruth:** Geit so. Politiker haut, schliimet sech überau ii. Wott jo öppis vonis. D Stimm.
- Carmen:** I bi ihm dankbar füre Uftrag. Isch ä grossi Chance für mi. I ha ou scho Entwüf usgschaffet. Weit dr mou luege?
- Heinz:** We mer s Gäud nid so dringend bruchte für i Hof z inveschiere, würd mi Vater s Land sicher nid verchoufe.
- Carmen:** Des einen Leid, des anderen Freud. *(Schnell)* I freue mi natürlech nid, dass eue Vater muess verchoufe, eh...
- Heinz:** Scho guet. I weiss, was dr meinet. *(Draussen hört man den aufdringlichen Hupton eines Autos)*
- Ruth:** *(mit gekräuselten Lippen)* Eue Ufraggäber isch do.

- Carmen:** *(aufgeregt)* De sötte mer schnäu euem Vater Bscheid gäh.
- Ruth:** Ke Angscht, dä hett das ou ghört. Aber är isch hüt nid so guet z Fuess, do müesst dr scho no es Momäntli Gedoud ha.
- Heinz:** I goh nihms go säge. *(Er geht ab und trifft in der Tür mit Julius Moser zusammen, einem grossspurigen, von sich selbst überzeugten Zeitgenossen)*
- Julius:** *(lachend zu Heinz.)* Vor mir muesch aber nid drvo springe. *(Er kommt in die Küche)* Guete Morge, di Dame. Wiä ni gseh, schiint d Sunne nid nume dusse, schöni Frou. *(Er gibt Carmen einen Handkuss. Ruth verdreht die Augen)*
- Carmen:** *(verlegen)* Guete Morge Herr Moser. Es wär mer lieber we dr mer Frou Andres säget.
- Julius:** Aues wo dir vo mir verlanget. So, Ruth, wo isch äch di Brueder?
- Ruth:** *(hat demonstrativ die Hände in der Kittelschürze vergraben)* Im Stau, woner häre ghört. Dr Heinz reicht ne grad. Hesch hüt Versterchig mitbrocht?
- Julius:** Was heisst do Versterchig? I ha d Frou Andres bätte Plän z mache, dass dr Urs gseht, dass s mer ärnscht isch. Zeiget doch einisch. *(Ruth räumt missmutig den Tisch leer, auf dem Carmen die Pläne ausbreitet. Inzwischen kommen Urs und Heinz herein)*
- Ruth:** Und Urs, geits besser?
- Urs:** Jo, jo, haub so wiud. Morge Julius. So, aus was beehrsch du üs hüt? Aus Gmeindspresidänt oder aus Bouungernähler?
- Julius:** Aus Gmeindspresidänt und aus Bouungernähler. Aus Gmeindspresidänt wüus ums Wouh vo üsere Gmeind geit und aus Bouungernähler wüu ig jo ou chli öppis drvo wott ha. Ei Hang wäscht di angeri, wenn versteisch. *(Er reibt sich laut lachend die Hände)*
- Urs:** Das isch mer klar. Aber i verstoh nid, werum das usgrächnet üse Grund und Bode muess sii.
- Julius:** Urs, wiä lang kenne mer üs scho? Öppis söu drbi doch ou für di useluege. Du hesch so viu Land, dass doch gar nid merksch wenn echli drvo verchoufsch. *(Zutraulich)* Chasch s Gäud jo uf di höchi Kante legge für dini zuekünftigi Schwigertochter.

- Urs:** Nid das Wort! Das chani im Ougeblick nid ghöre!
- Julius:** Kante?
- Urs:** Nei, s angere. Und ersch rächt verstohni nid, werums usgrächnet dä Bitz söu sii. Dasch doch vii z wyt ab vom Dorf.
- Julius:** Das ischs jo grad. *(Er zeigt auf einen der Pläne)* Lueg einisch. Hiä ischs, hiä isch dr Wisegrund. So. We dert auso es Jugendzäntrum häre söu, de wei di junge Lüt doch ou mou Musig lose oder säuber Musig mache. Und was meinsch wär im Dorf los, we hiä uf einisch dä Lärm losgieng. Usserdämm fahre dert sicher vii mit ihrne Ratterchischte und Töffe häre. Und de wetti de das Gjammer ghöre. Dert usse hei di junge Lüt ihri Rueh und mir hiä im Dorf ou.
- Dr. Schluep:** *(in der Tür, hat Gummihandschuhe an, die bis über die Ellenbogen reichen)* Was isch, Herr Guntenschwyler? I ha gmeint, dir chömet wider. Ah, Guete Morge, Julius.
- Julius:** Morge, Rüedu, aute Tierquäler. Und, hesch dini Finger wider i Sache, wo bi angerne ufe Tisch chöme?
- Dr. Schluep:** Jo, aber diä Sache göh mi wenigschtens ou öppis aa. Und i muess när mini Häng nid i Unschoud wäsche.
- Heinz:** Wartet, Herr Dokter, i chume mit. *(Geht mit Dr. Schluep ab)*
- Urs:** Und wiä söue de diä Lüt dert häre cho? Es hett jo gar ke Stross.
- Julius:** Boue mer ä chliini Zuefahrtsstross. Und wes fiischer isch, cha sones Ruef-Taxi häre fahre. Villech schaffenis sogar, dass dr Bus ä chliine Umwäg macht.
- Carmen:** Für sones Jugendzäntrum brucht me ou no Lüt wo ufpassse. Erzieher, Soziaupädagoge... und das bringt neu Arbeitsplätz.
- Julius:** I ha mer vorgschteut, dass dert zum Bischpiu d Schueu-Ching chönnte Zmittag ässe oder Husufgabe mache. Diä wäre sicher begeischeret drvo, wesi unger sich chöi sii und d Eutere nä nid gäng über d Schoutere luege.
- Ruth:** Momou Julius, do hesch dr öppis vorgnoh.

- Julius:** Jäjo, das hani. I wett jo gärn no chli eue Gmeindspräsident bliibe. So, Frou Andres, jetz zeiget einisch dä Entwurf vom Huus.
- Carmen:** Gärn. (*Sie breitet einen weiteren Plan aus. Stolz*) Auso, so söus vo usse usgseh...
- Julius:** (*selbstgefällig*) Nid schlächt, oder?
- Urs:** No steits nid.
- Ruth:** Hesch jo no nid emou dr Bode drzue.
- Carmen:** (*eifrig*) ...und so vo inne. Hiä dr Iigang, hiä ä chliini Chuchi und när no es paar Rüüm zum Musig mache, zum Chille...
- Ruth:** Zum was?
- Carmen:** Zum Ch... eh zum Abhänge.
- Ruth:** Was?
- Carmen:** Eh, zum... zum Usruihä. Und hiä...
- Julius:** Jo, jo, es längt. So Urs, was meinsch? Dr Priis isch fair, dünkts mi.
- Urs:** Jo, auso...
- Julius:** Jetz chumm mi Liebe, i zahle dir gnuet für das. Du weisch jo säuber wiäs dert usgseht. Diä verrottete Böim und das Gschtrüpp, das muess jo de zersch mou wäg. Auso vou erschlosse gseht de anders us. (*Er lacht selbstgefällig*)
- Urs:** Jo, aber dr Wisegrund hett jo scho mim Grossvater ghört...
- Julius:** Eh, jetz chumm doch nid mit Sentimentaliäte. Bisch jo gar nid dr Typ für sörigs. De schlohni haut no es paar Fränkli für di Urgrossvater druf.
- Carmen:** Und villedch heit dir jo scho gli einisch Grossching. Was meint dr wiä diä spöter einisch stouz wäre uf euch, we dr ne verzeuet, dass sis ihrem Grossvater z verdanke hei, dass dert es Jugendzäntrum steit.
- Julius:** (*sieht Carmen erstaunt an*) Genau, uf das bini no gar nid cho. Du chönnts mer doch das Grundstück diräkt verschänke. (*Er lacht wieder sein typisches Lachen*)
- Ruth:** Jo, das würd dr so passe, he? So viu Grossching chas gar nid gäh, dass mer das gratis würde gäh.

- Julius:** So ischs jo ou nid gmeint gsi. I verschänke ou nüt und wott ou nüt gschänkt übercho. Aues muess si Ornig ha. *(Er räuspert sich)* Äbe, für dirs no einisch chli schmackhafter z mache, *(er senkt seine Stimme)* i wett probiere im Gmeindrot düre z bringe, dass das Huus di Name überchunnt.
- Urs:** Mi Name?
- Julius:** Julius... eh, i meine Urs-Guntenschwyler-Haus. Isch das öppis?
- Urs:** *(sehr gebauchpinselt)* Jo, auso...
- Ruth:** Du lohsch aber gar nüt usse, he?
- Julius:** Wiso? Probiere chames jo. Aber meh aus ä Aatrag steue chani natürlech nid. Aber i werde mit dr ganze Outorität vo mim Amt drfür kämpfe, dass...
- Ruth:** Scho guet, Julius, es Nummero chliner duets ou.
- Carmen:** *(hat inzwischen etwas auf einen der Pläne geschrieben)* Lueget einisch, Herr Guntenschwyler. So würd das de usgseh. Urs-Guntenschwyler-Haus.
- Julius:** Isch das öppis oder isch das nüt?
- Urs:** *(selig lächelnd)* Tjo...
- Heinz:** *(kommt zurück)* So, d Irma isch wider ufem Damm. Was isch de das? *(Er zeigt auf die Pläne)*
- Urs:** *(stolz)* Das, Bueb, das ischs Urs-Guntenschwyler-Huus.
- Heinz:** *(ungläubig)* Das isch was?
- Ruth:** Blib chli uf Abstang, di Vater verplatzt nöchschstens.
- Heinz:** Spinnsch jetz völlig?
- Dr. Schluep:** *(kommt durch die Hoftür)* So, um d Irma bruchet dr nech vorläufig kener Sorge meh z mache. Oh, weit dir boue?
- Urs:** Nei, nid diräkt. Das ischs Urs-Guntenschwyler-Huus!
- Dr. Schluep:** *(amüsiert)* Und was söu das sii? Es Plumpsklo hiä ufem Hof?
- Carmen:** *(empört)* Das wird s neue Jugendzäntrum.
- Julius:** Wo ig werde boue, Rüedu. Jä, i mache öppis für d Lüt.



- Dr. Schluep:** De loh di jo nid lo ufhaute. I mache lieber öppis für d Tier, diä si dankbarer.
- Julius:** Mach das, mi Liebe, mach das. I muess jetz witer. Urs, wiä gsehts us? Dr Vertrag isch scho ufgsetzt vom Notar. Söus morn grad losgoh?
- Urs:** Morn scho?
- Julius:** Was wosch de no lang drüber nochestudiere? Du seisch jo säuber, du chönsch das Gäud guet bruche.
- Urs:** Jo, das stimmt. Chli modernisiere wär scho nötig hiä.
- Ruth:** Weni mer vorsteue, dass du für dä Bode sit Jahr und Tag nume Stüüre zauhsch ohni nä z nutze.
- Urs:** Was seisch du, Heinz?
- Heinz:** Hm, i cha mir dr Julius Moser zwar nid so guet aus Wouhtäter vo dr Mönschheit vorsteue, aber d Ruth hett scho Rächt, das Grundstück ligt brach, auso...
- Urs:** *(zu Julius)* Auso, abgmacht. Wo isch dr Notar?
- Julius:** Z Basu. *(Auf Urss irritierten Blick)* Aber mir müesse nid dert häre, das hani scho organisiert. Morn Nomittag Punkt drü isch er hiä. Du muesch di um nüt meh kümmernere.
- Dr. Schluep:** Nume no um d Fass. Ig a eure Steu würd luege, dass diä so schnäu wiä mügliche dert wäg chöme, Herr Guntenschwyler. Oder wüsst dir öppe, was der drinn isch? Solang das nid fescht steit, cha das ä Gfähr sii. Und nid nume für eues Vieh.
- Julius:** Was für Fass?
- Urs:** Gar nüt, gar nüt. Im Stau unger ere Luke stöh es paar chliini Fesser Ke Ahnig, was dert drinn isch. Hett eine Gift druf gschribe und Totechöpf druf zeichnet. Wiä heit dir diä überhoupent entdeckt, Herr Dokter?
- Dr. Schluep:** Mir isch vori öppis abegheit, unger diä Harasse wo uf dere Luke steit. När no düre Spaut im Bode und de hani diä Luke müesse uftue. Auso, i ha nechsgseit.
- Ruth:** Jo, danke viumou, Herr Dokter. Mir kümmernere nis drumm.
- Julius:** Machet nech kener Sorge wäge dämm. S chunnt mer de scho öppis i Sinn für das us dr Wäut z schaffe. So, de wott i mou wider. Bis morn und Adiö mitnang. *(Er geht durch die Hoftür ab)*

**Dr. Schluep:** *(zeigt auf die Pläne)* Chöit dir eues Hundehüsli mou uf d Site schiebe? I bruche Plätz zum Schribe.

**Carmen:** *(beleidigt)* Hundehüsli? *(Sie faltet die Pläne zusammen)* So, i muess jetz ou. S isch nätt gsi, euch lehre z kenne. *(Dr. Schluep hat sich inzwischen an den Tisch gesetzt und füllt einige Formulare aus. Ruth hat Heinz währenddessen eine paar Mal angestossen, dabei auf ihn und Carmen und dann auf Urs gezeigt, aber Heinz hat mit dem Kopf geschüttelt)*

**Ruth:** Ehm... Urs, dr Heinz hett dr no öppis wöue säge.

**Urs:** So, was de?

**Heinz:** Eh hm, i ha wöue... ha wöue froge, was di Rügge macht.

**Urs:** Mi Rügge? Nüt. Komisch, Plötzlech ischs wäg gsi.

**Dr. Schluep:** *(ohne aufzusehen)* Chunnt wider. Das isch so sicher wiä s Amen ir Chiuche.

**Ruth:** I gloube, dr Bueb hett dir öppis anders wöue säge.

**Urs:** Was de? Jetz machs nid so spannend. I muess wider use, d Arbeit macht sech nid vo säuber. Und du muesch de no zum Libuguet wägem Dünger.

**Heinz:** Weissi scho. *(Ruth macht aufmunternde Zeichen)* Auso, sisch wäge mire... wäge mire Fründin...

**Urs:** Oha, i gloube i gschpüre grad wider mi Rügge.

**Dr. Schluep:** Was hani gseit.

**Heinz:** Vater, es isch so... Vater... *(Er nähert sich zaghaft Carmen, die ihn überrascht ansieht)* Das do, das isch nämlech...

**Ruth:** Das isch em Heinz sini Fründin!

**Carmen:** Was?!

**Urs:** *(wutentbrannt)* Was?!?! *(Mit diesem Was?!?! fährt er abrupt vom Sofa hoch, um gleich darauf mit einem wilden Schmerzensschrei zurück zu fallen)*

**Dr. Schluep:** Amen.

## **Vorhang**

## 2. Akt

*(Am nächsten Nachmittag. Carmen und Heinz sind im Gespräch, Carmen ist sehr erregt)*

**Carmen:** Säget mou, was heit dir nech eigentlich dänkt? Dir heit doch ä chliine Vogu! Nei, was sägi, im Minimum ä usgwachsne Seeadler!

**Heinz:** Jo, dir sit geschter so schnäu verschwunde, dassi nech das gar nüm ha chönne erkläre.

**Carmen:** Was heit dir de dänkt? Dass i no gmütlech zum Zmittag bliibe? I ha Schiss gha, dass eue Vater uf dr Steu tot zäme bricht.

**Urs:** *(drinnen im Off)* Ruth!!!

**Heinz:** Wiä dir ghöret, läbt er no. Eigentlich isch das o nid mini Idee gsi...

**Carmen:** S isch mir doch glich, wämm sis chranke Hirni das usbrüetet hett. Dir göht jetz uf dr Steu zu euem Vater und düet das richtig steue. I bi verhürotet! Was meinet dr, was deheim los isch, we das mi Maa erfahrt? I ha geschter überhaupt nümme klar chönne danke, süsch wäri nid ersch hüt Nomittag cho.

**Heinz:** Jetzt beruhiget nech bitte, das hett doch niemer anders mit übercho. Jo, dr Dokter villedch, aber dä hett jo Schwigepflicht.

**Carmen:** Aus Dokter villedch, aber wär weiss ob ärs nid sine Patiänte verzeut.

**Heinz:** Ke Angscht, är isch Tierarzt.

**Carmen:** Weit dr nech jetz ou no luschtig mache über mi?

**Heinz:** Nei, so hanis nid gmeint, ig... *(aus dem Stall hört man lautes Muhen)* Eh, i muess go luege. D Irma, üsi Chue, isch am Chaubere, aber es wott nid so rächt...

**Carmen:** I goh hiä nid wäg, bevor...

**Urs:** *(wie oben)* Ruth?? Ruth!!

**Heinz:** *(genervt)* De chömet dr haut mit i Stau und ig erkläre nech aues nomou ganz genau. *(Er geht mit Carmen auf den Hof hinaus)*

**Urs:** *(wie oben, allerdings schon näher)* Ruth!! Ruth!!

- Ruth:** *(kommt von draussen)* Chume jo! *(Sie geht zur Küchentür. Als sie nach dem Drücker greift, wird die Tür von aussen geöffnet. Erschrocken)* Ahhh! Sägemou, was geischerisch de du do desume?
- Urs:** Chunnt jo niemer, weni rüefe. *(Er schleicht gebeugt zu einem Stuhl und setzt sich)*
- Ruth:** Ig ha villech ouno grad öppis angers z tüe. D Chrankepflegere chunnt gli, de chasch jo de diä vou jammere.
- Urs:** Meinsch, das isch ä gueti Idee gsi mit dere Pflegere?
- Ruth:** *(übertrieben einsichtig gespielt)* Werum nid? Hesch doch säuber gseit, dass nid zum Dokter wosch. Und eigentlech hesch jo Rächt. Wär weiss, was diä mit dir aasteue und was das wider würd choschte. Si doch aues Betrüeger und Quacksalber, diä Dökter.
- Urs:** So? Aber geschter hetts no ganz angers tönt.
- Ruth:** Jo, geschter. Weisch, i ha eifach no einisch i Rueh nochedänt und ha mer när gseit: Ruth Guntenschwyler, du hesch di trumpiert, di Brueder hett Rächt. S muess aues nid sii.
- Urs:** Ufs Mou?
- Ruth:** Was heisst ufs Mou? Mä cha doch sini Meinig o ändere. *(Mit grossem Nachdruck)* Es git natürlech o Lüt, wo gäng stuur uf dämm beharre, wo si einisch gseit hei.
- Urs:** *(hat verstanden, dass das auf ihn gmünzt war, möchte das Thema aber lieber beenden und knurrt deshalb nur ein missmutiges)* Hmm... Auso, da chani nume hoffe, dass es nid sone Bäse isch. Schiins sige das mängisch di reinschte Walkürene. Und biuig isch si sicher o nid.
- Ruth:** Sones Topmodel wiä si aube im Fernseh chöme, wirds nid sii. Aber i weiss, dass es ä jungi Frou isch, wo scho Erfahrig hett. Zur Zyt isch si arbeitslos, foht i zwe Mönat ä neuu Steu aa. Si hett auso Zyt für di und dir chöit nech i Rueh beschnuppere. U was si choschtet isch doch gliich, das hesch düre Verchouf vom Wisegrund sowiso zäh- und zwänzgmou wider dusse.
- Urs:** Und wämm hani das z verdanke? Mim Sohn und dere Architektin! Usgrächnet ä Architektin! S fährt nume no, dass si vo Basu isch.

- Ruth:** Was regsch di eigentlech uf? Eigentlech bisch säuber d Schoud, dass hiä so umehangisch.
- Urs:** Aha, i bi säuber d Schoud. Das isch natürlech gäbig so.
- Ruth:** Mä cha sechs aber ou kompliziert mache.
- Urs:** Uf jede Fau hani grad em Julius Bscheid gäh. I verchoufe natürlech nid!
- Ruth:** Was? Das isch doch nid di Ärnst!
- Urs:** Sicher ischs das! Gsehni us wiä weni würd witzle? Wär seit mer de, dass diä das nid aues hinger mim Rügge iigfädlet hei?
- Ruth:** Auso, jetz spinnsch. Und wenn? De überchunnt diä Car... Anita Gäud vom Julius. Gäud wo ir Familiä blibt, sozsäge.
- Urs:** Aber si chunnt nid us dr Landwirtschaft.
- Ruth:** Mini Närve, gäng we dir d Argumänt usgöh, chunnsch mit dämm hingerfüre.
- Urs:** Wüu i Rächt ha. Ruth, mir müesses verhindere.
- Ruth:** *(interessiert, da sie merkt, dass ihre Überlegungen aufgehen könnten)* Wiä wosch das aasteue?
- Urs:** Weni das wüsst.
- Ruth:** *(scheinheilig)* Pass uf... villedch hani do sone Idee.
- Urs:** Du?!
- Ruth:** Jo, werum de nid? Du tuesch grad so, aus chiem mir niä öppis Gschiids i Sinn.
- Urs:** Do bini aber gschpannt.
- Ruth:** Lue, dr Heinz isch jo nid blöd...
- Urs:** Isch jo ou mi Sohn.
- Ruth:** U gliich isch er nid blöd.
- Urs:** Jetz chumm emou zur Sache, süsch isch dr Bueb de scho verhürotet.
- Ruth:** De red mer nid gäng dri. Auso, we du diä... Anita gäng nume schlächt madsch, erreichsch bim Heinz gar nüt. Ender s Gägeteu.
- Urs:** Söui ihm öppe guet zuerede?

- Ruth:** Nei, schwige söusch und mi loh usrede. Mir bruche ä angeri Frou. Eini wo du rüehmsch, seisch wiä guet si usgseht und dass si guet ufe Hof würd passe.
- Urs:** Sone Chabis hani no niä ghört. So öppis chunnt o nume are Frou i Sinn.
- Ruth:** Hesch ä bessere Vorschlag?
- Urs:** Nei... aber i cha em Heinz jo nid eifach ä wiudfrömdi Frou aadräihe.
- Ruth:** *(bemerkt den Stolperstein)* Jo... nei, hesch natürlech Rächt. Aber villedch ischs jo de zuefäuig di Richtigi. I meine, chönnt jo sii.
- Urs:** Nei Ruth, du spinsch. Mir si scho ä chranki Familiä. Dr eint hetts im Chrüz, di angeri im Chopf.
- Ruth:** Jä, de nimm doch afe di schöni Schale füre.
- Urs:** Für was?
- Ruth:** Fürs Hochzyt natürlech. I ha s Gfüehu, dass es scho gli so wyt isch.
- Urs:** Und wenn... i meine, für das bruche mer de zersch mou ä Frou. I meine, für das wo du dir do...
- Ruth:** Eh... diä finge mer de scho.
- Urs:** *(sarkastisch)* Klar, hiä spaziere jo ou ununterbroche Froue übere Hof. Isch jo fasch wiä ufem Loufstäg. Oder wosch öppe ä Aazeig ufgäh? *(Er zeigt Ruth einen Vogel)*
- Ruth:** Äuä. Gloub mer, diä chunnt vo säuber.
- Urs:** Sicher... natürlech... hani gar nid dra dänkt. Diä steit jetz de grad vor dr Tür und seit...
- Anita:** *(steht in der Hoftür mit einer Tasche in der Hand)* Guete Morge!
- Urs:** *(zu Ruth)* Zum Bischpiu... jo. Hä? Was?
- Anita:** Guete Morge. I bi d An... nabelle Freudiger, Chrankepflegere. So wiä dir ufem Stueu hanget, chöit dir eigentlech nume dr Urs Guntenschwyler sii. Hallo. *(Sie reicht ihm die Hand)*
- Urs:** Diä isch guet, diä gfaut mer. *(Reicht ihr ebenfalls die Hand)*

- Ruth:** Joooh, de hesch jo jetz aus wo bruchsch. *(Zu Anita)* Guete Morge. I bi d Ruth, sini Schweschter.
- Anita:** *(begrüssst Ruth ebenfalls mit Handschlag)* Grüessech. So, de wotti einisch luege, wasi für euch cha mache. Wo chani mi anders aalegge?
- Ruth:** Chömet mit, i zeige nechs.
- Anita:** *(zu Urs)* Und nid wägloufe, i bi grad wider zrug.
- Urs:** Erschtens chani nid loufe und zwöitens wotti o gar nid. *(Er winkt Anita hinterher, die geht mit Ruth ab)* Tuet mer leid, schöni Frou, aber do muesch jetz mitspile, o wenn gar nid weisch um was es geit. Isch aber ganz es nätts Meitschi. So öppis chönnt mer gfaue aus Schwigertochter. *(Urs summt leise und versonnen vor sich hin. Vom Hof erscheinen Heinz und Carmen, die leise miteinander reden. Heinz bemerkt seinen Vater, macht Carmen einige Zeichen, nimmt sie an die Hand und kommt so mit ihr in die Küche)*
- Heinz:** *(übertrieben gespielt)* Gsehsch Liebs, jetz hesch mou dr ganz Betriib gseh.
- Carmen:** *(ebenso)* Wau, es isch würklech schön hiä. So chönnti läbe. Diä früschi Landluft, di nätte Mönsche. *(Urs räuspert sich)*
- Heinz:** Vater! I ha di gar nid gseh.
- Carmen:** Was für ne freudigi Überraschig. Geits nech wider besser?
- Urs:** Nei, jetz nüm. Und verchoufe tueni ou nid. I has em Julius Moser scho gseit. Und eues Jugendzäntrum chöit dr vo mir us am Nordpou boue, aber nid uf mim Grund und Bode!
- Carmen:** *(ehrlich erschrocken)* Was?
- Heinz:** Ah... är meint das nid so, dä chunnt scho wider zue sech.
- Urs:** Bis dr nume nid z sicher, Bueb. I loh mi doch nid derewäg loh hingers Liecht führe.
- Heinz:** *(zieht Carmen in die der Innentür gegenüber liegende Ecke der Küche)* Hesch s Gfühhu, mit dämm machisch mire Härzauerliebschte Angscht? Diä überchunnt jetz afe mou ä lideschaftleche Kuss vo mir, de gseht d Wäut wider viu besser us. *(Er stellt sich mit Carmen so, dass es für Urs so aussehen muss, als würden sich die zwei innig*

*küssen. Allerdings auch für Anita, die nun im weissen Kittel in der Tür erscheint)*

**Anita:** Störi?

**Heinz:** Nei, werum? Wär sit de dir?

**Urs:** *(wohlwollend)* Das isch d Annabelle, mini Pflegere. *(Mit Nachdruck)* Ä hübschi, jungi Frou, oder öppe nid?

**Heinz:** Weiss nid. Diä isch doch sicher wyt über 30gi. Und hübsch isch si villech mou gsi... vor 20 Johr. Aber mir chas jo gliich sii. Jo, de machet eue Job. Aber machet ne guet, schliesslech wärdet dr ou aaständig zauht drfür. *(Zu Carmen)* Chumm, mini Süessi, i bringe di no zum Outo. Schad, dass mer is so lang nümme wärde gseh.

**Urs:** *(nachäffend)* Jo, wiä schad.

**Carmen:** Jo, das tuet mer ou so leid. Du wo jo so guet chasch küsse. *(Neckisch zu Urs, der darauf hin nach Luft schnappt)* Tschüss, Schwigervater. *(Zu Anita)* Widerluege, chliises Pflegemüüsi. *(Heinz und Carmen gehen ab, Urs sieht ihnen fassungslos hinterher)*

**Anita:** Super Frou! Gratuliere, do überchömet dr würklech ä hübschi Schwigertochter.

**Urs:** I überchume was? *(Er kriegt einen Lachanfall, der aber durch seine Rückenschmerzen jäh unterbrochen wird. Er beginnt zu röcheln und zu husten)*

**Anita:** Herr Guntenschwyler, isch aues klar?

**Urs:** Jo, jo, geit scho wider. Das wird doch nid mini Schwigertochter! Vorhär überchunnt dr Eber Jungi!

**Heinz:** *(kommt zurück)* Und, dir stöht jo gäng no umenang.

**Anita:** Eue Vater hett ä Aafau gha.

**Heinz:** Jo, das hätti ou übercho, weni euch würd gseh und nid chönnt wägspringe...

**Urs:** Heinz, jetz isch de grad guet!

**Heinz:** Säge jo scho nüt meh. De viu Vergnüege. Das wo dir hie machet, würd mer ou passe. Aber i muess leider go schaffe, richtig schaffe.

**Anita:** Mir chöi jo mou tuusche.



- Heinz:** Oha, jetz überchumi aber grad dr Chrampf... aber vor Lache. Dir wüsst jo nid emou, wo bir Mischtgable unger und obe isch.
- Anita:** Das muess ig mir nid lo säge vo euch. *(Zu Urs)* Herr Guntenschwyler, i wott jetz mou eues Bett gseh.
- Heinz:** O-oh, göht dir gäng grad ufs Ganze?
- Anita:** *(zu Ruth, die gerade durch die Küchentür zurück kommt)* Ah, Frou Guntenschwyler. Sit dir so nätt und zeigt mer wiä und wo eue Brueder schloft? Vilech bruchti är jo einisch ä neu Matratze.
- Ruth:** *(leise zu Anita)* Dä aut Stinkstifu bruchti wider mou ganz ä angeri Ungerlag im Bett, we dir mii froget. *(Laut)* D Stäge ufe u di erschi Tür links.
- Anita:** Danke. *(Sie geht durch die Küchentür ab)*
- Urs:** Süesses Meitschi. Gäu Ruth?
- Ruth:** Jo, das muessi ou säge.
- Heinz:** Wiso? Diä isch doch ufe erscht Blick unsymphatisch. Gäu Ruth?
- Ruth:** *(bemerkt plötzlich, in welche unglückliche Situation sie sich gebracht hat)* Jo, auso jo... vo beidem öppis... würdi säge...
- Urs:** Aber Ruth, du bisch doch o dr Meinig, dass diä sicher guet hiä ufe Hof würd passe.
- Ruth:** Tjä... so nach fuf Minute... i weiss nid... *(sie schaut unsicher von einem zum anderen)*
- Urs:** Ruth, mir Aute hei doch ä Blick für so öppis.
- Ruth:** Meinsch?
- Heinz:** Ruth, diä cha doch nid mit mire Carmen konkurriere, oder?
- Ruth:** N... nei, das wird si dänk nid chönne. Obwouh...
- Urs:** Das Meitschi cha aapacke, das hani grad gmerkt, wo si mer d Hang hett gäh. Oder nid, Ruth?
- Ruth:** Weiss nid. Mir hett si d Hang nid gäh.

- Urs:** Was seisch do? Sicher hett si dr d Hang gäh. (*Zischt ihr zu*) So und jetz säg! (*Er macht eine aufmunternde Bewegung*)
- Ruth:** Jo... jo, das hani gar nid so gmerkt...
- Urs:** De hett si bi dir haut nid so fescht zuedrückt wiä bi mir. Bisch jo nume ä Frou. Aber mi mir... hoho!
- Heinz:** Jojo, a dämm gseht mä scho, wases für eini isch. Ä chranke Mönsch so fescht goh aapacke.
- Urs:** I has im Rügge, nid ir Hang.
- Heinz:** Chraft hett si villech, aber im Chopf isch nüt. D Carmen hett studiert! Uf das chunnts hützutags aa. Oder Ruth? (*Zischt ihr zu*) So hü jetz! (*Er macht ebenfalls eine aufmunternde Bewegung*)
- Ruth:** Auso... wiä gseit, vo beidem öppis... isch doch ä gueti Mischig.
- Urs:** Was isch de das für ne Nonsens? Söu er öppe bede hürote?
- Ruth:** Nei, das de o wider nid. I... i muess mou de Hühner go luege. (*Sie geht schnell zum Hof hin ab. Im Off*) Morge Dokter Schluep, guet dass dir do sit.
- Urs:** Was isch o mitere los?
- Heinz:** Jo, das verstohni o nid. Mir hei doch eigentlech...
- Urs:** Was heit dir eigentlech?
- Heinz:** Eh nüt, gar nüt...
- Dr. Schluep:** (*in der Hoftür*) Diä Herre! I bi scho bi eure Irma gsi. Söu jo gli los goh. (*Zu Urs*) Und, was macht dr Rügge?
- Urs:** Geit scho. I ha ä Pflegere do. (*Herausfordernd zu Heinz*) Ä ganz ä flotti...
- Dr. Schluep:** (*zu Urs*) Schön für euch. Aber mit so öppis würdi a eure Steu scho no chli vorsichtig sii. (*Er grinst*)
- Urs:** Mit was? Ahsoo, nei! Diä isch doch viu z jung für mi. Diä wär ender öppis für mi Heinz.
- Heinz:** Was söui de mit dere aute Schachtle? (*Mit Nachdruck*) I ha jo mini Carmen.

- Dr. Schluep:** I wär nech dankbar, we dir es anders Mou chönntet usmake, wär für wän und mit wäm.
- Heinz:** De chömet jetz, Dokter.
- Dr. Schluep:** Wasi no ha wöue säge: Schön, dass dir uf mi glost heit.
- Heinz:** Was meinet dr?
- Dr. Schluep:** I ha grad no einisch nochegluegt, woni im Stau bi gsi. Diä Fass si wäg.
- Urs:** *(schaut Heinz erstaunt an)* Diä si wäg?
- Dr. Schluep:** Auso, gseh ha se nüm. Oder heit dr se ame andere Ort versorget?
- Heinz:** Gar nüt hei mer. D Fesser si nüm dert?
- Dr. Schluep:** Nei, si sie nid. Und eui Irma de ou öppe nüm, wemer jetz nid übere göh.
- Heinz:** Jo, de hü! *(Heinz geht mit Dr. Schluep ab, schaut dabei noch einmal Achsel zuckend auf seinen Vater, der nachdenklich den Kopf schüttelt)*
- Urs:** Sie si wäg? Komisch... We das nume ke Erger git. I cha jo nidemou zur Polizei, wär weiss scho was dert drinn isch? *(Ihm ist die Sache sichtlich unangenehm. Plötzlich fällt ihm etwas ein)* Das Poutere letscht Nacht... hani das doch nid tröimt? Wär macht de so öppis?
- Julius:** *(kommt mit einer Mappe in den Händen herein gerauscht, baut sich vor Urs auf)* Säg einisch, Urs Guntenschwyler, bisch nüm ganz bi Troscht? Isch dr di Rügge i Chopf gschtige? Wiso um aues i dr Wäut wottscht jetz uf einisch nüm verchoufe?
- Urs:** *(sofort wieder in alter Form, sofern sein Rücken dies zulässt)* Was si de das für Tön? Grüessech seit dr Buur, wener id Stadt chunnt.
- Julius:** Jo, Hallo. Und jetz use dermit. Was söu das?
- Urs:** Das hani dr am Telefon jo zimlech dütlech klar gmacht, oder? I weiss gar nid werum du no dohäre chunnsch. Schad um dini Zyt.
- Julius:** Urs... i bi ou us aune Wouche gheit, wo mer verzeut hesch, dass d Frou Andres em Heinz sini Fründin isch. Wär hätt das scho dänkt? Diä isch doch verhärotet! Weiss dr Heinz das überhaupt?

- Urs:** Kei Ahnig! Houptsach i weiss es.
- Julius:** Und was wird jetz us üs? Dr Notar wartet dusse. Was machi mit dämm?
- Urs:** Oooch, wes ihm längwilig isch, chaner dr Hof wüsche.
- Julius:** *(setzt sich an den Tisch, redet beschwörend auf Urs ein, wobei er die Mappe auf den Tisch legt und sie später dort vergisst)* Urs... I ha jetz scho so viu Arbeit dri inveschtiert. Und Gäud! Und das nid z knapp.
- Urs:** Geit haut nid gäng so wiä mes dänkt hett.
- Julius:** Nei, Urs nei, so chunnsch mer nid drvo. Du hesch mers versproche. Vor Züge.
- Urs:** Julius, jetz fäuhnt nume no, dass mit Ehrewort oder so öppis chunnsch. Du aus Politiker söttisch wüsse, was das wärt isch.
- Julius:** He, wiä stohni de jetz do? *(Nervös)* Das muess würklech schnäu über d Bühni.
- Urs:** *(misstrauisch)* Wiso de das so plötzlech? Stimmt öppis nid?
- Julius:** *(bemerkt das Misstrauen)* Nei, werum? S isch nume so, dass... dass mir übermorn Gmeindrotssitzig hei. Und... und i würd dert gärn diä frohi Botschaft verkünde. Macht doch ä guete Iidruck bi de Parteikollege. Und bir Opposition grad dopplet.
- Urs:** Tjo, de muesch ne haut säge, dr Bsitzer vom Grundstück sig hingers Liecht gfüehrt worde und jetz wöu er nümme verchoufe. Für das wärde si jo dänk Verständnis ha. *(Fixiert Julius)* Muesch ne jo nid säge, vo wämm är isch hingergange worde.
- Julius:** Hingers Liecht gfüehrt, hingergange?! Jetz mach doch nid usere Mugge ä Elefant. Im Übrige hani mit dämm nid s Gringschte z tüe. Ou Urs, aute Fründ. *(Er rückt näher an Urs heran, beginnt zu säuseln. Urs macht eine missmutige, abwehrende Bewegung)* Mir z lieb. Lueg, das Huus söu doch ou dis Huus wärde. *(Mit Pathos)* Urs-Guntenschwyler-Huus!
- Urs:** *(noch immer abweisend, aber sein Widerstand beginnt zu bröckeln)* Hmm, das isch dr doch sowiso nid ärnscht. Du wosch mer jo nume chli Hungg ums Muu striche.

- Julius:** Das isch mi Ärnst. Ehre... aber äbe, wiä gseit, meh aus das vorschloh chani nid.
- Urs:** (*ringt um sich*) Jo... nä-ää... hm, i cha jo nid einisch so und när wider so...
- Julius:** Pass uf, Urs. Wüu du bisch, ou wes mi ä Huufe Gäud zuesätzlech choschtet, i wirde ä angere Architekt für diä Plän beuftrage. De isch das Meitschi usem Spiu. Isch das ä Vorschlag?
- Urs:** Das würdsch mache?
- Julius:** Das würdi mache. I meine, säg säuber, das wo diä do häregschlarget hett, das macht doch jede 10-jährig besser, oder?
- Urs:** Jo... jo, müglech. Do kenni mi nid so us. Aber geit de das?
- Julius:** Klar geit das. I säge eifach dass das mit dr Statik nid härehout. Dr Ungergrund isch anders aus i gmeint ha oder irgend so öppis. U de gseht diä ke Tschent vo mir, do chasch Gift druf näh.
- Urs:** (*nachdenklich*) So? Meinsch das klappet? Hm, jetz tuet si mer scho fasch leid...
- Julius:** Urs, jetz wirsch scho wider sentimentau? Für das isch hiä ke Platz. Auso abgmacht? Du, i cha dr Notar nid so lang lo warte, das schloht dä süsch aues uf d Rächning. Weisch jo was das für Hausabschnider sii.
- Urs:** (*nach kurzem Nachdenken, entschlossen*) Guet, abgmacht. I ha dir mis Wort gäh und jetz muess i drzue stoh. Usserdeämm hani das Gäud jo scho füre Hof iiplanet.
- Julius:** (*gedehnt*) S Gäud... joooh, das isch äbe sone Sach. (*Er steht langsam auf und geht zur Hoftür*)
- Urs:** Wiso? Was söu das heisse? Dr Priis isch doch abgmacht gsi. Do gits jo dank nüt meh dra z rüttle.
- Julius:** (*hinaus rufend*) Mir chöi grad goh, Herr Dokter. Fünf Minute! (*Kommt wieder herein, nachdenklich*) Hhmm, mi lieb Urs, i bi hüt em Morge no einisch dusse gsi. Einersits isch natürlech guet, dass de dr Rot vom Viehdokter grad i d Tat umgesetzt hesch...
- Urs:** I weiss nid, vo was du redsch.

**Julius:** Angerersits hätti nid dänkt, dass diä Fesser usgrächnet ufem Wisegrund entsorgsch, wo de mir jetz wosch verchoufe.

**Urs:** (*entgeistert*) D Fesser? Diä sii...?

**Julius:** (*verständnisvoll*) Jetz chumm, Urs, hät ig jo ou so gmacht. (*Er strafft sich*) Aber i hät sicher nid mi Gschäftspartner bschisse!

**Urs:** Julius, ig... (*zerknirscht*) Jo, d Fesser si wäg. Diä muess öpper klauet ha letscht Nacht.

**Julius:** Öpper!

**Urs:** Julius, i schwöre dr, i weiss nüt drvo! I gibe dr mis Ehrewort! I weiss jo nid emou was drinn isch. Und jetz si sie dert uf...

**Julius:** (*nickt bedeutungsvoll*) So, und jetz pass einisch uf, Urs Guntenschwyler. Mir kenne enang scho vo chlii uf und i ha ou ke Luscht das a di grossi Glogge z hänke. Was i dene Fesser drinn isch, weiss ig ou nid. Aber guet gseht das nid us. Mini Schueh hani när grad chönne entsorge. Los zue: I Sorge drfür, dass diä Fesser dert verschwinde, nöime häre wo se niemer fingt. Aber das choschtet natürlech chli öppis, we versteisch was i meine. Das wär s einte. S angere isch, dass ig nid weiss, ob drvo nid scho öppis is Grundwasser gsickeret isch. Dass diä Fesser rünne, hani sofort gseh. Das heisst, es blibt für mi doch es gwüsses Räschtrisiko. Drumm hani mer überleit...

**Urs:** Was hesch überleit?

**Julius:** I ha überleit, dass du mir mit em Choufpriis chli chönntsch entgägecho.

**Urs:** (*schluckt*) Mit em Choufpriis? (*Schweigen*) Aber i weiss jo überhopt nid, wiä diä Dinger dert häre cho sii.

**Julius:** Jä, si sii nunemou dert. Villech, dass dr Heinz...

**Urs:** Dr Heinz? Nei, das chani mer nid vorsteue.

**Julius:** Wär ou immer. Ä Drittu weniger und i bi drbi.

**Urs:** Ä Drittu?? Das sii jo...

**ETC ETC**